

Inhaltsverzeichnis

Einführung: Mythos und Intertextualität	I
I. Politisierung durch Historisierung:	
Rolf Hochhuths Prosawerk ›Die Berliner Antigone‹ . . .	18
Analogien zur Gegenwart	18
»Eine unerhörte Begebenheit«?	22
Aufspaltungen, Tautologien, Metaphern	27
»Die Kollision der beiden höchsten sittlichen Mächte« .	33
Die Frage nach den Grenzen der Macht	36
Sprache und Diktatur	44
Gesetz und »Führerbefehl«	47
»Was schau ich Arme noch zu Göttern auf?«	51
Politische Initiation, metaphysische Initiation	53
Tragische <i>hamartía</i> ?	58
Zwischen profaner Tat und heiligem Ritual	62
Die Freiheit der Gefangenen	67
»Ein dialektisches Kalkül«?	70
Aufklärungsstrategien	74
Vergangenheitsbewältigung	79
II. Politisierung durch Ästhetisierung:	
Günter Kunerts Gedicht ›Ikarus 64‹	81
Erst- und Endfassung des Gedichtes ›Ikarus 64‹	81
Von Ikarus zu Cassandra	87
Das intertextuelle Bezugsfeld des Gedichtes ›Ikarus 64‹: eine Skizze	89
Unter der Maske des sozialistischen Realismus	92
Politische Utopie, künstlerische Utopie	97
»Ballast«: Thema und Variationen	103

Ikarus: Euphorion, Christus, Sisyphus	110
Im Dialog mit Franz Kafka	115
Im Zeichen der Paradoxie	117
Ästhetisierung des poetischen Duktus	121
III. Politisierung durch Polemisierung:	
Volker Brauns Text ›Iphigenie in Freiheit‹	123
Ein reduktionistisches Interpretationsangebot	123
Der »Wahnsinn unserer transitären Existenz«	129
Ideologische Gefangenschaft	131
Die Befreiung aus der ideologischen Gefangenschaft	139
Das denkende Individuum, das handelnde Individuum	142
»Unter dem hellen Himmel der wie Blut stürzt«	156
Iphigenie, Sonja Marmeladowa, Marion	163
Weitere Elemente einer russischen Kulturwelt	166
Die Realität der Gewalt, die Utopie des humanen Handelns	172
Eine postmoderne revolutionäre Literatur	175
Die Welt als Supermarkt	179
Die Dialektik der »friedlichen Arbeit«	183
»Alles Erben ist zugleich Polemik«	187
IV. Politisierung durch Allegorisierung:	
Botho Strauß' ›Ithaka. Schauspiel nach den Heimkehr- Gesängen der Odyssee‹	190
»Das souveräne Mißverständnis, das inspirierte Versehen«	190
»Eine Übersetzung von Lektüre in Schauspiel«	200
Poetologische Monade, ästhetisches Relikt	204
Im Zeichen des ästhetischen Matriarchats	207
Der König als Komödiant, der Komödiant als König	215
Erotik und Macht, Perversion und Politik	222
Germanen, Nationalsozialisten, Neofaschisten	226
›Ithaka‹ und ›Der Untergang des Abendlandes‹	232
»Wiedervereint ist das Paar«	237

›Ithaka‹ – eine Antwort auf Sergej Eisensteins Film	
›Panzerkreuzer Potemkin‹	241
›Ithaka‹ und ›Das Gleichgewicht‹ – zwei Rezeptionsmodelle der ›Odyssee‹, zwei Variationen zum Thema <i>Wiedervereinigung</i>	250
V. Politisierung durch Metaphorisierung:	
Friedrich Dürrenmatts ›Minotaurus. Eine Ballade‹	261
Das Gleichnis und sein dynamisches Bedeutungspotential	262
Die Tänze im Labyrinth	268
Mimetische Syntax	273
Rhetorik der Parallelspiegel	277
Die Sonne und der Mond über dem Labyrinth	283
Das Labyrinth – Unterwelt, platonische Höhle, Gefängnis	286
Die Farben des Labyrinthes	288
Das Wesen: Tier, Mensch, Gott	289
Die Utopie ›Mensch‹ und ihr Scheitern	292
Die poetologische Auslegung des Gleichnisses: Die Minotaurus-Ballade als <i>ars poetica</i>	299
Die existentielle Auslegung des Gleichnisses: Die Minotaurus-Ballade als Anti-Bildungsroman	304
Die erkenntnistheoretische Auslegung des Gleichnisses: Die Minotaurus-Ballade als zivilisationskritische Antwort auf Platons Höhlengleichnis	309
Die politische Auslegung des Gleichnisses: Die Minotaurus-Ballade als Parabel über den Zweiten Weltkrieg, den Nationalsozialismus und den Holocaust	312
Eine irreduktible semantische Pluralität	323
Abschließende Bemerkungen: Konstanten einer politisierten Mythosrezeption	
	325
Bibliographie	
	335
Autoren- und Werkregister	
	344